Im Februar 2024

Unsere lieben Freunde,

das Banner am Eingang zu Mutterhaus und Kapelle drückt etwas von dem aus, was Christen in aller Welt in diesen Tagen verbindet: Einsatz und Gebet für Israel. Es durchzieht unseren Tag, wenn immer neue Schreckensnachrichten über das Geschehen in Israel und im Gazastreifen veröffentlicht werden. Israel ist Gottes auserwähltes Volk, und Sein Auftrag: „Tröstet, tröstet Mein Volk" (Jes. 40,1) gilt bis heute. Nach dem 7. Oktober lag es uns sehr am Herzen, unsere Verbundenheit mit Israel und unseren jüdischen Mitbürgern auch sichtbar zum Ausdruck zu bringen. Das Wissen, wie oft Christen in der Vergangenheit durch ihr Schweigen schuldig wurden, ist uns immer neu eine Herausforderung. So entstand dieses Banner, das von der vielbefahrenen Heidelberger Landstraße aus gut zu lesen ist.

Auch das Leid der palästinensischen Zivilbevölkerung steht uns vor Augen, und wir beten, dass die Hilfstransporte wirklich zu den Notleidenden kommen und nicht in die Hände von Terroristen fallen. Der Herr sieht jeden einzelnen und kann sich in dieser schweren Zeit noch vielen offenbaren.

Die Demonstrationen *gegen* Israel in unserem Land und in aller Welt sind ein tiefer Schmerz. Deshalb sind wir dankbar, dass auch in deutschen Städten Kundgebungen *für* Israel stattfinden. In Darmstadt rief der Magistrat schon drei Tage nach dem Angriff auf Israel zu einer Solidaritätskundgebung auf, die von allen Parteien unterstützt wurde.

Inzwischen gründeten zwei Frauen von Prayerland / The Ministry die Initiative Nie wieder ist jetzt. Jeden Montagabend treffen sich Menschen aller Generationen im Stadtzentrum, um öffentlich gegen Antisemitismus einzutreten.

Aus unseren Niederlassungen in den verschiedenen Ländern erreichen uns ebenfalls Nachrichten von Pro-Israel-Veranstaltungen, an denen sich unsere Schwestern beteiligen. Besonders der Bericht aus Jerusalem / Ein Kerem bewegte uns tief:

> Wenn wir versuchen, über den Krieg zu schreiben, fehlen uns die Worte. Das Entsetzen über die Brutalität dessen, was geschehen ist, die schockierende Reaktion so vieler Menschen weltweit und der unglaubliche Versuch von Südafrika, die Verteidigung Israels als Völkermord verurteilen zu lassen, sind unmöglich zu beschreiben.
>
> Das Gebet ist so dringend notwendig. Viele leiden und haben Angst, doch der Herr hat Israel erwählt. Sie bleiben Sein Volk, und Seine Verheißungen in der Heiligen Schrift sind uns auf eine neue Weise lebendig und real geworden. Auf Ihn schauen wir und staunen auch, wie viele Juden und Araber sich jetzt Gott zugewandt haben.

Durch die Opfer unserer Freunde können die Schwestern nicht nur Holocaust-Überlebende finanziell unterstützen, sondern auch Bedürftige, die durch den Krieg in Not sind. Sie helfen soviel es möglich ist, z.B. mit Spenden für Werke, die sich um traumatisierte Kinder kümmern. Außerdem besteht ein enormer Bedarf an freiwilligen Helfern auf allen Ebenen, besonders in der Landwirtschaft. Deshalb helfen Schwestern immer wieder beim Pflanzen von Gemüse oder bei der Ernte in den riesigen Zitrusfrucht-Plantagen.

Eine unserer britischen Schwestern brachte ihren Schmerz über den wachsenden Antisemitismus in ihrem Land und ihrer Kirche in einem Artikel zum Ausdruck, der im November in The Times of Israel, einer viel gelesenen Online-Zeitung, veröffentlicht wurde.

Eine jüdische Journalistin bat vor kurzem um einen weiteren Beitrag, diesmal über die „Ersatztheologie", der durch ihre Vermittlung am 24. Januar ebenfalls in The Times of Israel erschien. Beides ist uns nicht selbstverständlich.

Im Zusammenhang mit dem Holocaust-Gedenktag Ende Januar hielt der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, Rechtsanwalt Daniel Neumann, in der Jesu-Ruf-Kapelle einen ausgezeichneten Vortrag zum Thema Antisemitismus – gestern und heute. Die Wurzeln dieses Phänomens reichen zurück bis in die Frühgeschichte Israels. Seitdem sich Gott am Berg Sinai diesem Volk offenbarte, ihm Seine Gebote gab und es zum Segen für die Völker erwählte, wird es von anderen Völkern abgelehnt, ja gehasst – bis heute. Der Vortrag kann auf unserer Webseite nachgehört werden: siehe unten den Link zum Mitschnitt in unserer Mediathek.

Gott wird Seine Verheißungen erfüllen und Sein Volk durch diese Leiden hindurch zum Segen für die Nationen machen (1. Mose 12,2.3). Das glauben wir, können aber nur ahnen, wie sehr Er mitleidet. Wenn wir in diesen Wochen wieder das Leiden Jesu *einst* bedenken, ist es unsere Bitte, auch tiefer zu erfassen, wie es Sein liebendes Herz schmerzt, wenn *heute* Hass und Gewalt triumphiert und Gott gelästert wird. Wir denken auch an den schrecklichen Krieg in der Ukraine, an Verfolgung und Terror in vielen Ländern. Doch auf diesem dunklen Hintergrund kann und will unser Herr, der Sünde und Tod besiegt hat, umso heller erstrahlen als „Sonne, die nie untergeht".

Von Herzen erbitten wir Ihnen den reichen Segen unseres Herrn Jesus Christus für die Passions- und Osterzeit und grüßen Sie in großer Dankbarkeit, dass Sie mit Gebet und praktischer Unterstützung unseren Weg begleiten.

Ihre Marienschwestern, Dornenkranzschwestern und Kanaan-Franziskusbrüder

https://blogs.timesofisrael.com/i-fear-for-my-people-i-fear-for-my-church/

https://kanaan.org/portfolio/audio-mitschnitte/

https://blogs.timesofisrael.com/the-dangers-of-replacement-theology/

Alle Rechte vorbehalten – Abdruck, auch auszugsweise, nur im Einverständnis mit dem Herausgeber

Unsere Konten: **Deutschland:** Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, IBAN: DE80 5085 0150 0000 5562 62, BIC: HELADEFIDAS
Schweiz: Postfinance 30-30701-1; IBAN: CH32 0900 0000 3003 0701 1; BIC: POFICHBEXXX

Evangelische Marienschwesternschaft e.V., Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt / Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt
Telefon: (06151) 5392-0 E-Mail: info@kanaan.org Internet: www.kanaan.org